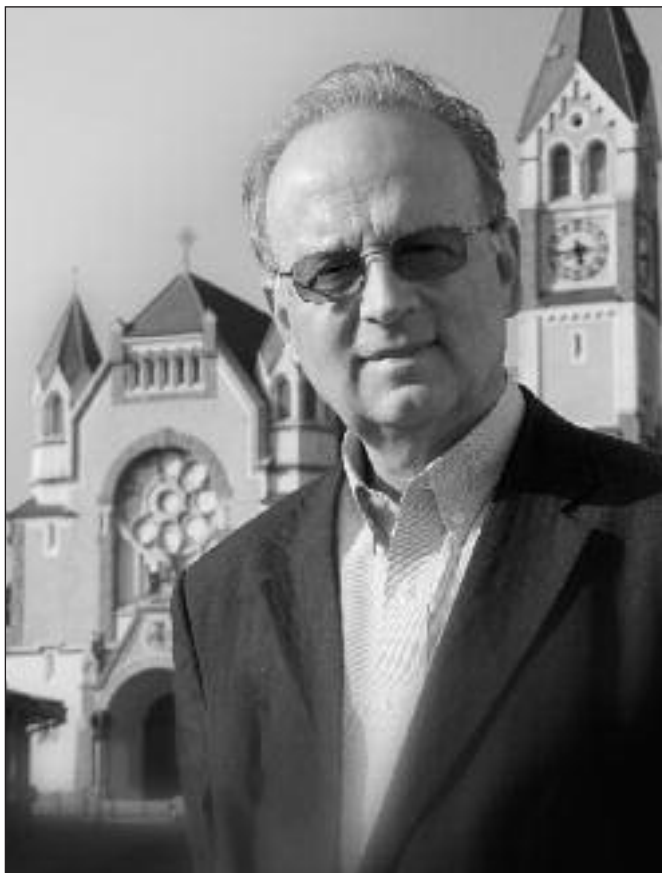


HETZENDORFER PFARRBLATT



35 Jahre
PRIESTER
30 Jahre
PFARRER
IN HETZENDORF



*Unser Seelsorger resümiert über
30 Jahre als Pfarrer in der Rosenkranzkirche
und 35 Jahre als geweihter Priester:
Lesen Sie das Interview auf Seite 5.*

Unser Rosenkranz-
Triptychon von Ernst Fuchs
auf einem Briefmarkenblock

SEITE 2



100 Jahre Rosenkranzkirche
(Teil 2)

SEITE 4



Interview mit Hans
Bensdorp

SEITE 5



Schüler: Ein Knüller!

SEITE 8



Wir feiern...

SEITE 8

Aus dem Evangelium leben ...

Apg 2,1

Das Pfingstwunder wird in der Apostelgeschichte als Sturm mit Feuerzungen beschrieben. Die Freunde Jesu, bislang ein Haufen ängstlicher, unmündiger Freidenker, werden vom Heiligen Geist sozusagen mit einem Kraftstrahl aufgeladet und beginnen als mündige, starke Vorbilder, aktiv Gottes Taten zu verkünden. Pfingsten gilt somit als der Geburtstag der Kirche.

Unser Jubiläumsjahr 2009 könnte uns daher vielleicht daran erinnern, dass auch wir Christen sind, die sich mit ihrer Einstellung zu Mitmensch, Gesellschaft und auch Politik nicht verstecken müssen und auch nicht verstecken sollten. Gerade heute braucht es die mit Kraftstrahl gestärkten, fest am Boden stehenden Menschen, die es wagen, Zivilcourage zu zeigen. Menschen, die das Erkennen und auch Loben des Guten und Positiven im Leben wieder mehr vor den heute so trendigen Zynismus, den Spott und die Respektlosigkeit der Menschen untereinander stellen.

Pfingsten damals war ein Moment, wo Menschen fassungslos den ihnen sprachfremden Galiläern begegneten und erkannten: „Sie sprechen unsere Sprache...“ Pfingsten heute wäre möglich, durch die ganz bewusste Suche nach einer „gemeinsamen Sprache“ im Umgang miteinander.

Dass die Jünger Jesu damals keine alltäglichen Themen, sondern die Taten Gottes zur Sprache brachten, erschwert unsere Sache heute ein wenig. Umso interessanter ist es doch, mit der Sprache von heute die sprichwörtlich „ewig aktuellen Themen unseres Daseins“ aus dem christlichen Blickwinkel zur Sprache zu bringen. Immer in der Hoffnung, dass unser Gegenüber einmal zu uns sagt: „Du sprichst ja eh meine Sprache...“

Christian Kraus

GEDANKEN

SEITE 2

Schon gehört?

UNSER ROSENKRANZ-TRIPTYCHON AUF EINEM BRIEFMARKENBLOCK

Laut Friedensreich Hundertwasser list Prof. Wolfgang Seidel aus Bärnbach, Stmk., der Weltmeister unter den Briefmarkenstechern. Der Professor hat im Vorjahr die Aufgabe übernommen, unsere drei Rosenkranzbilder von Ernst Fuchs auf Briefmarken zu bannen und sie unter Mitwirkung des Markenkünstlers Adolf Tuma in einem Block zusammenzufassen. Die drei Sondermarken zum Wert von je 1,25 € werden nur als Block um 3,75 € am Freitag, den 18. 9. 2009, am ersten Tag ihrer Gültigkeit, an einem Sonderpostamt, das im Pfarrsaal eingerichtet werden wird, erhältlich sein. Das Sonderpostamt wird einen Sonderstempel mit dem Logo „Rosenkranzkirche“ (von Frau Gerlinde Kalsner) führen.

Während das Sonderpostamt nur am 18. 9. (etwa von 9 bis 18 Uhr) zur Verfügung steht, wird am 18. zur selben Zeit, sowie am Samstag, dem 19. 9., und Sonntag, dem 20. 9., vormittags, jedenfalls vor oder nach den Gottesdiensten eine Ausstellung des Österreichischen Philatelistenvereines St. Gabriel sowohl in der Kirche (zum Rosenkranzthema) wie auch im Pfarrsaal (Themen wie z. B. Madonnen, Stephansdom, Meidling, etc.) zu sehen sein. Gezeigt werden hochinteressante thematische Briefmarkensammlungen, die ganz unglaublich viel aussagen und wirklich nicht versäumt werden sollten.

Der oben genannte „Triptychon-Block“, der in einer Auflage von 250.000 von der Österreichischen Staatsdruckerei gedruckt wird, ist nach der Veranstaltung nur bei Postämtern erhältlich, die bei www.post.at unter

Briefmarken/Ausgabeprogramm zu finden sind.

Wenn sich genügend Interessenten finden, wird es auch eine so genannte „Personalisierte Marke“ mit einem Bild der Kirche oder einem Ausschnitt aus dem Triptychon um 2,50 € (Frankaturwert -,55 €) zu kaufen geben.

bleibt noch etwas über den Initiator und Veranstalter, den Österreichischen Philatelistenverein St. Gabriel, zu sagen. Die Mitglieder des Vereines, einige von ihnen leben im Pfarrgebiet, haben sich als Aufgabe die Förderung der religiösen Motivphilatelie gestellt. Logische Motivation hierfür ist neben einer christlichen, ökumenischen Überzeugung, dass christliche Motive das Schönste sind, was auf Briefmarken dargestellt werden kann, und die Befassung mit den Motiven bis hin zu wissenschaftlichem Niveau eine überaus befriedigende Beschäftigung ist.

Übrigens verwertet der Verein auch die der Pfarre gespendeten Briefmarken und hält pädagogisch motivierten Philatelieunterricht in Schulen, u. a. in der VS Rohrwassergasse. Nach Kardinal König hat Kardinal Schönborn das Protektorat über den Weltbund St. Gabriel übernommen und die Herausgabe des Blockes über unser Ersuchen erwirkt.

Damit erhält Hetzendorf ein schönes Geschenk zu den Festlichkeiten 100 Jahre Pfarrkirche am Marschallplatz und 50 Jahre Rosenkranz-Triptychon. Zur Präsentation des Markenblockes am 18. 9. um 15 Uhr in unserer Pfarrkirche wird jetzt schon recht herzlich eingeladen – bitte weitersagen!

Hans Effenberger





GETAUFT WURDEN:

Florian Herrmann, Clemens Wihl, Viktoria Imling, Dominik Schrom, Louisa Pokorny, Moritz Glasl.

VERSTORBEN SIND:

Johanna Herber, Franz Fartek, Irmgard Haag, Franz Pesendorfer, Ludmilla Kern, Eugenie Fellinger, Josefa Pfeifer, Leopold Orsolits, Rosa Belschan, Gerda Marquart, Maria Amon, Hermine Strobl, Ernestine Stransky, Ludmilla Eisenreich, Michael Reitmeier, Mag. Gertrude Dacho.



LIEBE HETZENDORFERIN- NEN UND HETZENDORFER!

Wir feiern den 100. Geburtstag unserer Kirche! 100 Jahre mit einer bewegten Geschichte. Viele engagierte Menschen, die den Kirchenbau ermöglichten, Kaiser Franz Josefs Einweihungsbesuch, Wallfahrten zur Rosenkranzkirche, die imposante Inneneinrichtung, am 17. Oktober 1944 der fürchterliche Bombentreffer mit 16 Toten, die Kirchenrenovierung von 1958 – nur einige Ereignisse um dieses Bauwerk. Daneben, aber viel wichtiger, das Leben der hier wohnenden und Gottesdienst feiernden Menschen, das christliche Engagement im Kleinen und im Großen...

Was wünsche ich unserer Kirche zum 100. Geburtstag?

Es wäre nicht sehr sinnvoll, wenn wir beim Gebäude, das nun 100 Jahre hier steht, verweilen. Ich erinnere an das Bibelwort (1Petr 2,7): „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“ Dieses mittlerweile so schön renovierte Gotteshaus hat nur dann einen Sinn, wenn hier eine lebendige Gemeinde lebt und wirkt.

Ich wünsche unserer großen Kirche, die man von weither schon sieht, dass sie immer eine lebendige Gemeinde beherbergt. Dass von ihr und den hier gefeierten Gottesdiensten Segen ausstrahlt, für viele Christen. Dass das Kreuz, auf dem Turm uns immer daran erinnert, dass Jesus Christus mitten unter uns ist. Ihr

Pfarrer Hans Bendsdorp



Das Katholische Bildungswerk Hetzendorf lädt ein:

Pastoraltheologe Paul Michael Zulehner spricht am Di., 22.9.2009, um 19.30 Uhr im Hetzendorfer Pfarrsaal zu dem Thema: „100 Jahre Rückblick, 100 Jahre Ausblick in der Kirche“

Pfarrsaal Hetzendorf, 12, Marschallplatz 6b

Nehmen Sie sich Zeit für einen interessanten, anregenden Abend!



JUNGSCHAR-Aufnahme

Die Jungschar feiert auch heuer wieder die Aufnahme der jüngsten Gruppe, der „Giraffen“, in die Gemeinschaft der Jungscharkinder:

Sonntag, 21. Juni, während der Hl. Messe um 9.30 Uhr

Im Anschluss gibt es bei Schönwetter im Pfarrgarten ein Grillfest und tolle Spiele.



JUNGSCHAR-Lager

Am 4. Juli bricht die Jungschar wieder für eine Woche auf in Richtung Laussa in Oberösterreich, um dort eine tolle Woche mit spannenden Spielen und viel Spaß zu verbringen.

Mehr Infos gibt es auf dem Informationsblatt in den nächsten Jungschar-Stunden oder auf www.jungschar-hetzendorf.org.

FIRMUNG

28 Jugendliche werden am Sonntag, dem 27. September, um 9.30 das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender ist Domkapitular Mag. Michael Scharf.



DIE HETZENDORFER KIRCHENMAUS

kann sich noch an die Installation von Pfarrer Hans Bendsdorp vor 30 Jahren erinnern und gratuliert ebenfalls herzlich!



VON GESTALTUNG UND PFLEGE ZU DESILLUSIONIERUNG UND ZERSTÖRUNG

Die Jahre 1921 bis 1955



Am 12. 9. 1920 wurde Pfarrer Adolf Sedlaczek nach 10½ Jahren von der Gemeinde feierlich verabschiedet und zog als Propst in die Wiener Votivkirche. Starker Schneefall behinderte den Empfang für den am 6. 2. 1921 aus St. Othmar kommenden neuen Pfarrer Franz Unterhofer.

Am 18. 10. 1921 wurde der für fünf Bezirke Wiens (XII – XVI) bestimmte Südwest-Friedhof von Herrn Stadtdechant Johann Stadler eingeweiht und die Rosenkranzkerche, aufgrund ihrer Nähe, zur Einsegnungskirche.

1924 begann Kooperator Friedrich Wurst seinen Dienst in der Rosenkranzkerche. Er trieb sehr aktiv die Jugendarbeit voran, wurde stolz Präses des Katholischen Jugendbundes Hetzendorf, war sehr beliebt, musste aber nicht selten väterlich zwischen feiernden Bundesbrüdern und Pfarrer Unterhofer vermitteln.

Drei neue Glocken im Wert von damals 55 Millionen Kronen wurden am 15. Juni 1924 geweiht und aufgezogen. 5 Stifter, 26 Förderer, 102 Gönner und 35 eifrige Sammler machten das möglich.

Im April 1926 wurde der größte Kronleuchter Wiens in der Rosenkranzkerche montiert (siehe Foto). Er war mit über 100 Kerzen bestückt, Engel trugen eine Rosengirlande. Die Mutter Gottes am oberen Ende des Leuchters (sie steht noch heute in der Kirche) symbolisierte den Sieg über alles Böse.

1933 wurde in Wien der allgemeine deutsche Katholikentag abgehalten. In einer Prozession trugen damals Tiroler Schützen auch das von Holzschnitzer P. Sellemund geschaffene große Christuskreuz, das sich heute in unserer Kirche befindet.

1934 ging Pfarrer Unterhofer in Pension. Am 1. April 1935, bei herrlichem Schönwetter, zog die ganze Gemeinde durch die Hetzendorferstraße dem neuen Pfarrer Ernst Hocke entgegen.

„Sein aufrichtiges Wesen, sein, bei aller Bescheidenheit, vornehmer Charakter, wirken auf mich wie warmes, liches Sonnenland“, schrieb Pfarrprovisor Wurst in die Chronik.

1936 warfen die politischen Veränderungen ihre Schatten voraus. Am 17. Mai erfolgte ein Einbruch in die Kirche, 3 Opferstöcke wurden aufgebro-



Damals der größte Kronleuchter Wiens

chen und die Schlösser gestohlen. Die Täter wurden nicht gefasst.

Als im April 1938 nach dem Anschluss eine inszenierte Volksabstimmung durchgeführt wurde, votierten auch in Hetzendorf 100% für Großdeutschland. Nach Kriegsausbruch wurden dann die Marianische Männer- und Frauenkongregationen aufgelöst, der Kirchenchor und der KJB mussten ihre Tätigkeit einstellen.

Am 30. August 1940 ereignete sich im Pfarrhof ein schwerer Unglücksfall. Die Frau des eingerückten Kirchenmesners hatte gerade einen Sohn gebo-

ren, als sie erkrankte. So musste sie fremde Pflegehilfe annehmen. Des Morgens wärmte diese Hilfskraft für das Kind am Gasherd Milch, öffnete dabei jedoch zwei Gashähne, und so strömte eine halbe Stunde lang Gas aus. Ein junger Ministrant fand die beiden Frauen tief bewusstlos. Mutter und Kind wurden gerettet, die Pflegerin starb jedoch. Nachträglich stellte sich heraus, dass sie bewusst Selbstmord verübt hatte.

Dezember '41 wurden wieder drei Glocken dem Krieg geopfert. Belassen wurde nur die Kleinste. Beim Abnehmen stürzte die größte Glocke herunter und zerbrach in mehrere Stücke. Die Erschütterung war so gewaltig, dass im Keller des Pfarrhofes 2 m² Plafond herunterstürzten.

Im gleichen Jahr gründeten mutige Jugendliche um Josefa Breuer mit Pater Albert Völlmecke eine Jugendgruppe, die als Bibelrunde getarnt Seelsorgestunden hielten.

Am 17. Oktober 1944 traf eine Bombe die Kirche beim Stiegenturm, unter dem im Luftschutzraum 16 Menschen ihr Leben ließen. Die traurigen Ereignisse setzten Pfarrer Hocke sehr zu, und er nahm 1945 seinen Abschied; er starb kurz darauf 1946. Kooperator Wurst und Pater Völlmecke verließen die Rosenkranzkerche fast zur gleichen Zeit, sodass mit Pfarrer Josef Ernst Mayer und dem 1950 aus dem Sudetenland emigrierten Kaplan Franz Hübel ein klarer Neubeginn in der Pfarre Hetzendorf stattfand. Der sollte ein paar Jahre später auch deutlich sichtbar werden ...

(Fortsetzung folgt)

Christian Kraus

Interview mit Hans Bendsdorp:

30 JAHRE PFARRER – 35 JAHRE PRIESTER: EIN RESÜMEE

Vor 35 Jahren wurdest du zum Priester geweiht und dein Leitspruch war „Glaubhaft ist nur die Liebe“. Wie hast du deine Berufung zum Priester erlebt?

Irgendwann am Ende der AHS ist mir eher plötzlich die Idee gekommen, Priester zu werden... Ursprünglich hatte ich an ein technisches Studium gedacht. Nach vielen Überlegungen habe ich dann „Ja“ gesagt und mit dem Theologiestudium an der Uni Wien und am Priesterseminar begonnen. Diese „Idee“ oder „Berufung“ hat sich immer mehr gefestigt und 1974 habe ich dann die Priesterweihe empfangen. Ich kann mich noch gut erinnern, dass es schon so etwas wie ein großes Wagnis war, und ich gar nicht das Gefühl hatte, auf so festem Boden zu stehen. Mit meinem Weg als Priester bin ich rückblickend an sich sehr zufrieden. Im Leben ist kaum etwas vorhersehbar, aber vieles ist sehr gut gekommen...

du hast in diesen vielen Jahren nicht nur schöne Zeiten in der Kirche erlebt, sondern auch oft sehr schmerzhaft. Ich denke nur an die Turbulenzen beginnend bei Kardinal Groër bis zu den Bischofsnennungen in der letzten Zeit. Warum bist du noch immer Teil dieser Kirche?

Ja, viele Dinge in der Kirche machen traurig. Das sind vielleicht 10%. Die genannten Turbulenzen, aber vor allem die Angst, die sich seit einigen Jahren breit macht, die Angst, die Ideen des Zweiten Vatikanischen Konzils weiterzuführen; es ist dieselbe Angst, die das Volk Israel hatte, als sie aus Ägypten aufbrachen und irgendwann „gegen Mose murrten“, weil sie Angst vor der Zukunft hatten. Ich bin aber überzeugt, da müssen wir hindurch, es geht gut weiter mit der Kirche. Nach jedem Konzil soll es eine solche Zeit gegeben haben.

Ich kann aber sagen, dass mein Leben zu 90% sehr schön und positiv gelaufen ist. Ich durfte hier in Hetzendorf 30 Jahre Pfarrer sein und versu-

chen, das Wort Gottes, die Frohe Botschaft, zu verkünden. Auf verschiedene Art und Weise, z. B. in der Liturgie, im persönlichen Gespräch, durch Impulse im Pfarrgemeinderat usw.

Das besonders Schöne hier in der Pfarre ist aber, dass ich immer das Gefühl hatte, nicht allein tätig zu sein, sondern zu erfahren, dass viele Mitchristen dasselbe Anliegen haben und im selben Geist Jesu mitarbeiten.



Hans Bendsdorp im Jahre 1979

Hat sich in der Seelsorge im Laufe der Jahre viel verändert?

Ja, zweifellos. Die Menschen und die Gesellschaft haben sich ja auch verändert. Mit Erstkommunionkindern oder Jugendlichen (eigentlich mit allen Menschen) kann man heute nicht so reden, wie vor 25 oder 30 Jahren. Wenn ich nur erwähne, dass man heute manchmal in der Nacht eine Stunde oder länger am PC sitzt und mit jemandem chattet und so über seine Probleme diskutiert: Das ist ja spannend, hat es aber vor wenigen Jahren noch nicht gegeben.

Vor einiger Zeit wurde die „Pfarrer-Initiative“, deren Gründungsmitglied du bist, gegründet. Kannst du bitte über diese Initiative etwas erzählen?

Es ist das Thema von vorher: Wie

geht es weiter mit den Gemeinden? Warum gibt es nur mehr wenige, die in dieser alten, erstarrten Form Priester werden wollen? Etwas salopp formuliert: Vielleicht will der liebe Gott sich nicht immer an die Vorgaben der Amtskirche halten, dass Priester immer zölibatär, immer Akademiker, immer hauptberuflich und immer nur Männer sein müssen.

330 Priester und über 40 Diakone aus ganz Österreich haben unterschrieben. Sie wollen, dass die Pfarrer-Initiative solche und ähnliche Fragen wach hält und immer wieder zur Diskussion stellt.

Du bist auch seit 30 Jahren Pfarrer in Hetzendorf. Wenn du nun auf diese lange Zeit zurückblickst, wie hat sich die Gemeinde in dieser Zeit entwickelt?

Ein Teil der Gemeinde ist vielleicht recht weit weg und findet nur selten zur Kirche; ein anderer Teil ist oft da. Eine recht ansehnliche Gruppe macht sehr aktiv mit und versucht, hier in Hetzendorf aktiv christliche Gemeinde zu gestalten und intensiv christlich zu leben. Was kann es Schöneres geben...

In absehbarer Zeit wirst du als Pfarrer von Hetzendorf in Pension gehen. Wo glaubst du, wird die Gemeinde in fünf Jahren stehen?

Ich bin davon überzeugt, dass es gut weitergeht. Natürlich ist die Pfarrgemeinde kein Konsumentenklub. Wenn die, die ihre Berufung zum Christsein verstehen, weiter engagiert mit tun, um hier christliche Gemeinde zu leben und zu gestalten, dann kann es nur eine lebendige Pfarre bleiben.

Was sind deine Pläne für die Pension?

Ich lass es ein wenig auf mich zukommen. Ich will sicher nicht „nichts tun“, die eine oder andere Aufgabe irgendwo im Reich Gottes wird sich wohl ergeben...

Danke für das Interview sagt Hans Hoffmann.

Pfarre Hetzendorf
im Internet:

@

e-mail buero@
pfarre-hetzendorf.at

@

homepage
www.pfarre-hetzendorf.at

@ **PFARRBLATT** @
PER E-MAIL

Möchten Sie das Pfarrblatt
per e-Mail zugesendet
bekommen?

Unter www.pfarre-hetzendorf.at können Sie
sich unter "Pfarrblatt" für
den elektronischen Versand
anmelden!

Impressum:

"Hetzendorfer Pfarrblatt" • Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger):
Pfarre Hetzendorf, 1120, Marschallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68 • E-mail buero@pfarre-hetzendorf.at • homepage www.pfarre-hetzendorf.at • Druck: Donau Forum-Druck
Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9

Inserieren im
Hetzendorfer
Pfarrblatt?



Bitte rufen Sie
Frau Sieber:

01/804 33 68-62

**Kosmetikprobleme?
Figurprobleme?**

Rufen Sie noch heute an, und sichern
Sie sich einen Beratungstermin:

☎ **804 37 83**

Lentini
Kosmetiksalon

12, Hetzendorfer Straße 155
Mo 14-18h, Di-Fr 9-18h
Sa 9-12h

- FUSSPFLEGE
- PARFÜMERIE
- SCHLANKHEITS-
BEHANDLUNGEN
- AROMATHERAPIE
- LASER • TRISTYLING
- CELLSAN • MODELLAGEN

advices4you Ing.Christian.Erich.Schaller

Computer.Hilfe.Beratung.Vorort

Verkauf.Finanzierung.Garantie
Persönliche.Ausbildung.Vorort

Netzwerk.Virenschutz.Desinfektion.Firewall
Internet.EMail.Sicheres.OnlineBanking

0664 - 300 47 48 office@advices4you.at

Farben Ruhser

Farbenfachgross- und
Einzelhandel
Eisen- und Haushaltswaren

ADLER
FARBENMEISTER



Innovation. Adern. Keine Farbe.

Wir bieten Ihnen professionelle und preisorientierte Fachberatung
Wir machen Ihnen jeden gewünschten Farbton.

z.B.: Wohnraum- Mineral-, Spezialfarben, wasserverdünnbare Lacke,
Kunstofflacke, Holzschutz für innen und aussen oder nach 2K Beschichtungen sofort.

1120 Wien, Hetzendorferstrasse 130 Tel.: 01/ 804 26 57 www.ruhser.at

Helmut Raab Installateur GesmbH

Gas – Wasser – Heizung – Gebrechendienst

Hetzendorfer Straße 135, 1120 Wien

Tel: 01/804-35-92, Fax: 01/804-22-85

E-Mail: info@installateur-raab.at

URL: <http://www.installateur-raab.at>

JUNGE BÜCHER IN DER PFARRBIBLIOTHEK

Stumme Schreie
von Patricia Schröder

Mit gemischten Ge-
fühlen fährt Lana in
den Osterferien zu



ihrer Tante. Schon vor Jah-
ren ist sie ihr seltsam spie-
ßig vorgekommen, und
auch mit ihrer Cousine
Maite konnte sie nicht viel
anfangen.

Und wie erwartet, hat
sich nichts zum Positiven
geändert. Die Atmosphäre
im Haus ist sogar noch

unangenehmer
geworden. Und auch
mit den Jugendlichen
im Dorf kommt Lana
vorerst nicht klar.



Der einzig normale
Mensch scheint Maites
Stiefvater zu sein, bis Lana
hinter die schrecklichen
Vorfälle in der Familie
kommt. Kann sie Maite
helfen? Was weiß Maites
Mutter?

Ein Buch für reife
Jugendliche.



Schefczik
IKT-Komplettlösungen

Ihr Partner in digitalen Medien

- Copy, Print, Grafik + Stempel 
- Video-Digitalisierung jeder Art 
- Computer: Macintosh + Windows
Hardware  
Software
Zubehör + Kurse
Netzwerk- +
Internetlösungen
- Flat TVs + Projektoren

Wien 12, Hetzendorfer Straße 138

Telefon: 877 20 39 • Fax: 877 20 41

URL: www.schefczik.at

Geöffnet: Mo. – Do. 9.00 – 17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

hannes schneider

ELEKTR. LICHT- U. KRAFTINSTALLATIONEN
NACHTSPEICHERHEIZUNGEN
STEUER- U. SIGNALEINRICHTUNGEN
SPRECHANLAGEN
BLITZSCHUTZBAU
STÖRUNGSDIENST

1120 WIEN, HETZENDORFER STRASSE 83
TEL.: 804 33 59 FAX 804 33 59-59





BESONDERE GOTTESDIENSTE

Vorabendmessen jeden Samstag
um 18.00 Uhr

Sonntag, 24. 5.:

9.30 Gemeindemesse; Kinder-
wortgottesdienst (Krypta)

19.00 Bibelrunde

Donnerstag, 28.5.: 10.30 Gottes-
dienst im „Haus Hetzendorf“

Freitag, 29. 5.: 8.30 Hl. Messe
18.00 Maiandacht (Krypta)

Sonntag, 31.5. – **Pfingstsonntag**:
9.30 Gemeinde-/Geburtstags-
messe

Montag, 1.6. – **Pfingstmontag**:
9.30 Wortgottesfeier

Freitag, 5. 6.: 8.30 Hl. Messe
19.00-20.00 Eucharistische An-
betung (Krypta)

Sonntag, 7. 6.:

9.30 Gemeindemesse mit Feier
der **Diamantenen Hochzeit** von
Franz und Friederike Waldhauser

Donnerstag, 11.6., **Fronleichnam**;
9.30 Gemeindemesse mit
feierlichem Schlusssegnen am
Pfarrplatz

Sonntag, 14. 6.: 9.30 Gemeinde-
messe

Sonntag, 21. 6.: 9.30 Gemeinde-
messe mit **Jungscharaufnahme**,
Kinderwortgottesdienst (Krypta)

Donnerstag, 25. 6.: 10.30 Gottes-
dienst im „Haus Hetzendorf“

Sonntag, 28. 6.:

*9.30 Festmesse „30 Jahre
Pfarrer in Hetzendorf“ sowie
35jähriges Priesterjubiläum
unseres Herrn Pfarrers Hans
Bensdorp
(siehe auch S. 8)*

Mittwoch, 1.7.: 8.00 Schulmesse
Volksschule 1. & 2. Klassen

Freitag, 3. 7.: 8.00 Schulmesse
Volksschule 3. & 4. Klassen

19.00-20.00 Eucharistische An-
betung (Krypta)

Sonntag, 26. 7.: 9.30 Gemeinde-
/Geburtstagsmesse

Freitag, 7. 8.: 19.00-20.00
Eucharistische Anbetung (Krypta)

Samstag, 15. 8.: Mariä Aufnahme
in den Himmel; 9.30 Gemeinde-
messe; KEINE Abendmesse

Sonntag, 30. 8.: 9.30 Gemeinde-
/Geburtstagsmesse

Freitag, 4. 9.: 19.00-20.00
Eucharistische Anbetung (Krypta)

Sonntag, 7. 9.: 9.30
Gemeindemesse/Beginn des
Arbeitsjahres

*Sonntag, 13.9.:
9.30 Festmesse zum
100-Jahr-Jubiläum unserer
Pfarrkirche
(siehe auch S. 8)*

Sonntag, 27. 9.: 9.30 Gemeinde-
messe mit **Firmung** (s. auch S. 3)

Freitag, 9. 10.: 8.30 Pfarrblatt-
helfermesse



KINDERWORT- GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. 5. und 21.6., jeweils
um 9.30 Uhr in der Krypta (Ein-
gang neben der Sakristei)



STÖPSELGRUPPE

Nach der Sommerpause beginnen
wir wieder im Herbst, der genaue
Termin wird im Pfarre Aktuell
bekannt gegeben.



SENIORENRUNDE

Nach der Sommerpause treffen
wir uns wieder im Oktober, der
genaue Termin wird im Pfarre
Aktuell bekannt gegeben.

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE



PFARRKIRCHE

Sonntag: 9.30 Uhr Gemeindemesse

Dienstag: 8.30 Uhr Müttermesse
in der Krypta

Donnerstag: 18.00 Uhr Begräb-
nismesse (fallweise)

Freitag: 8.30 Uhr Hl. Messe in
der Krypta

Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse

Beichtgelegenheit: An Samstagen
vor der Abendmesse nach Voran-
meldung oder nach Vereinbarung



HETZENDORFER SCHLOSSKIRCHE

Hetzendorfer Str. 79

Sonntag: 8 und 11 Uhr

Wochentags: Freitag meist um 18
Uhr nach der Anbetung (ab 16
Uhr). An den anderen Tagen
(auch je nach Abstimmung mit
den Kirchenbesuchern) laut
jeweiliger Sonntagsverkündigung

Beichtgelegenheit: vor allen Got-
tesdiensten

Rosenkranz: vor allen zu beson-
deren Anlässen angesetzten
Abendgottesdiensten



MARIANNEUM

Hetzendorfer Str. 117

Täglich um 8.30 Uhr



PFARRBÜRO

1120, Marschallplatz 6a

Öffnungszeiten:

Di, Do und Fr 9.00-11.00, Mi
17.00-19.00, Mo geschlossen!

**Im Juli und August ist das Pfarr-
büro nur am Dienstag und Freitag
von 9.00 bis 11.00 geöffnet!**

SCHÜLLER? Ein Knüller!

Der geneigte Leser mag die prägnante Schlagzeile vielleicht als etwas plump empfinden, dennoch steht die Richtigkeit der Aussage außer Zweifel. Am 7. Mai war im Rahmen der Aktivitäten zum 100jährigen Pfarrjubiläum Msgr. Mag. Helmut Schüller zu Gast im Hetzendorfer Pfarrheim. An dieser Stelle sei herzlich unserem Pfarrer gedankt, der wesentlich zum Zustandekommen des Vortrages beitrug.

Der Titel war mit „Pfarr – wozu?“ bewusst provokant gewählt. Dass am Ende des Abends es eigentlich heißen musste: „Pfarr – was sonst?“, das war auf Grund der profunden Ausführungen des Referenten ein fast logisches Ergebnis.

Wobei Helmut Schüller kein ausgesprochenes Loblied darbot, sondern sich auch durchwegs kritisch mit so manchen kirchlichen und außerkirchlichen Begleiterscheinungen auseinandersetzte. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, in Stadt wie auch Land, bestimmen ja maßgeblich das Bild, das wir von der Pfarre haben. Sie ist für viele ein Hort der Geborgenheit, sie ist aber auch ein Ort der Auseinandersetzung, des Aufeinander-Zugehens, stets – wenn auch manchmal unmerklich – mit Veränderung verbunden, vor allem aber: Sie ist immer da. Und in Zeiten wie diesen ist das schon was.

Für viele Zuhörer sicher faszinierend die Wahrnehmung der Pfarre als Ort der Sozialisation durch der Kirche nicht nahestehende Personen, wie z. B. so manchen Bezirksvorsteher, deren Wertschätzung für die Pfarre an sich durchaus keine geringe ist.

Da aber bekanntlich nicht alles Wonne und Waschtrog ist, kamen auch historisch bedingte Fehlentwicklungen wie z. B. die Nichtwahrnehmung der Veränderung der Arbeitswelt durch große Teile des katholischen Klerus Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zur Sprache. Diese Negierung gipfelte in der Zusammenarbeit der Kirche mit dem Ständestaat.

Da der Großteil der Priester der

damaligen Zeit sich aus agrarischen Kreisen rekrutierte, war das Verständnis für einen Arbeiter, der sich, Gott behüte, auch noch zur Sozialistischen Partei bekannte, kein wirklich großes. Erst Kardinal König ebnete durch seine Bemühungen den Weg zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kirche und Arbeiterschaft. Wobei – dies nur als Anmerkung – das Liedgut der christlich-sozialen Arbeiterschaft der Zwischenkriegszeit das Prädikat „revolutionär“ teilweise wahrlich verdient.

Wer immer sich von Helmut Schüller klare Worte über die gegenwärtige Situation der Pfarren im Verhältnis zur Amtskirche erwartete, wurde auch nicht enttäuscht. Ohne diese jetzt auflisten zu wollen: Die Klarsichtigkeit des Referenten, seine präzise Analyse, manchmal an ein Chirurgenmesser erinnernd, waren beeindruckend.

Die Erwähnung der Tatsache, dass in der österreichischen Bischofskonferenz gerade mal 14 Jahre Pfarrererfahrung zu finden sind, von denen wiederum mit 10 Jahren Alois Schwarz den Löwenanteil hat, lässt den nicht unberechtigten Schluss zu: „Ja, wissen die denn überhaupt, was sich so in einer Pfarre abspielt?“

Dass bei den Besuchen des Herrn Kardinals in den Pfarren der dulddende österreichische Katholik das Mützlein des Schönwetterkatholizismus aufsetzt („Mit einem Kardinal streitet man nicht...“), veranlasst diesen irrtümlicherweise zu glauben, dass eh „alles paletti“ sei. Wie wir alle wissen, ist dem leider nicht so, aber die Hoffnung auf das Wirken des Heiligen Geistes soll man ja nicht aufgeben.

Da kommt ganz einfach einer, setzt sich hin, spricht frei von der Leber, erläutert Zusammenhänge, klärt auf, steht mitten im Leben – nicht nur im kirchlichen – und hat vor allem eines: seinen Humor und seine Menschlichkeit nicht verloren. Danke, Helmut Schüller, und Dank auch den 76 Zuhörern, die für einen fast prall gefüllten Pfarrsaal sorgten.

Günther Reisenauer

WIR FEIERN...

... das 35jährige
Priesterjubiläum
unseres Herrn Pfarrers
Hans Bendsdorf
sowie „30 Jahre Pfarrer in
Hetzendorf“
mit einer Festmesse am
Sonntag, 28. Juni,
um 9.30 Uhr



... den 100. Geburtstag
unserer Pfarrkirche
im Rahmen einer feierlichen
Festmesse mit Bischofsvikar
Karl Rühringer am
Sonntag, 13. September,
um 9.30 Uhr

Anschließend:

Großes Pfarrfest

- Live-Musik
- Kinderprogramm
- Tombola
- u. v. m.

Buffet-Eröffnung 12.00
Ende ca. 17.00

SONDERPOSTAMT IN HETZENDORF

am **Freitag, 18. 9.**, von etwa
9 bis 18 Uhr im Pfarrsaal

Präsentation der Sondermarken
mit dem Triptychon von Ernst
Fuchs am 18. 9. um 15 Uhr
im Pfarrsaal

Sonderausstellung des
Österreichischen Philatelisten-
vereines St. Gabriel während des
Sonderpostamts sowie am 19. und
20. 9. vor und nach den
Gottesdiensten